



Dringlicher Bevölkerungsantrag 377

Eingang Stadtkanzlei: 20. Januar 2020

Das Dammgärtli bleibt! NEIN zum Zugangsschacht für den Bypass im Dammgärtli

Gestützt auf Art. 29a der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999 und Art. 101 f. des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates vom 11. Mai 2000 reichen die unterzeichneten Personen nachstehenden Bevölkerungsantrag ein:

Das Dammgärtli, eingebettet zwischen der Sankt-Karli-Brücke und der Damm- und Sentimattstrasse, ist ein wichtiger Grün- und Freiraum im sehr dicht bebauten Quartier Basel-/Bernstrasse. Im Raumentwicklungskonzept der Stadt Luzern wird festgestellt, dass dieses Quartier in Bezug auf öffentlich zugängliche und private Freiräume unterversorgt ist. Der Fokus müsse daher in Zukunft auf dem Strassenraum als Lebensraum und auf der qualitativen Aufwertung des öffentlichen Freiraums liegen, denn die unmittelbare Umwelt bzw. der öffentliche Raum hat einen wesentlichen Einfluss auf das Bewegungsverhalten der Menschen.

Wir staunen, dass die Stadt Luzern nun zulassen will, dass genau auf dem einzigen Grünpark und Spielplatz des Quartiers über mehrere Jahre ein Zugangsschacht für den Bypass gebaut werden soll. Diesen Sommer wurden im Dammgärtli bereits unangekündigte Probebohrungen durchgeführt. Erst durch diese Bohrungen erfuhren die betroffene Bevölkerung und die Quartierorganisationen zum ersten Mal von diesem geplanten Zugangsschacht.

Im Dammgärtli treffen sich insbesondere Familien mit Kindern und übers ganze Jahr finden dort zahlreiche Feste und Aktivitäten statt, die wichtig sind für das Quartier. Für alle Kinder, die zwischen der Reuss und der Baselstrasse wohnen, ist es die einzige Möglichkeit, an einem sicheren Ort draussen zu spielen. Zudem bietet der Verein Sentitreff seit Jahren zwischen den Osterferien bis zu den Herbstferien jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag ein Kinderprogramm an. Dieses wird rege genutzt und von allen sehr geschätzt. Das Dammgärtli wird aber auch sonst als Erholungs- und Begegnungsort von verschiedensten Gruppierungen und/oder Einzelpersonen beansprucht.

In der Mitte des Platzes steht eine unersetzbare alte Eiche. Sie ist das Herz dieses Parks und ein wichtiger Schattenspender im Sommer. Eine Bohrung in unmittelbarer Nähe der Eiche würde das Wurzelwerk kaum unbeschadet überstehen. Das Dammgärtli bietet im asphaltierten und zubetonierten verdichteten Siedlungsraum Untergrund eine bedeutende «grüne Lunge», die für die Menschen im Quartier unerlässlich ist.

Antrag:

Die betroffene Bevölkerung fordert deshalb die Stadt auf, im Plangenehmigungsverfahren des ASTRA Einsprache gegen die Errichtung des Zugangsschachts im Dammgärtli zu erheben. In einem Austausch mit einem Vertreter des ASTRA wurde klar, dass z. B. der Parkplatz vis-à-vis an den Gleisen nicht ausreichend geprüft wurde. Ein Einbahnregime und ein Verzicht auf das Trottoir während der Bauphase müssten den Zugangsschacht auf dem Parkplatz problemlos ermöglichen. Die benötigte Installationsfläche kann beispielsweise auch bei der Reussinsel 26 sein. Wir fordern, dass die Stadt zusammen mit dem ASTRA eine neue Lösung für den Zugangsschacht erarbeitet, welche das Dammgärtli als Spiel- und Grünpark mit seinem unbezahlbaren und nicht zu kompensierenden Baumbestand vollständig erhält – sowohl während als auch nach Abschluss der Bauarbeiten.

Andreas Müller, Matthias Leutwyler und Laura Spring
namens der Antragstellenden

Zahlreiche Vereine und Organisationen unterstützen diesen Antrag:

